

meister Härtwig, daß derselbe als Abgeordneter unparteiisch handeln werde. Nachdem hierauf noch von mehreren Seiten geltend gemacht worden war, daß Herr Hofmann-Meißner nicht Gewerbetreibender sei, sondern dem Handelsstande angehört, und daß es, da derselbe in politischer Beziehung auf dem gleichen Standpunkt wie Herr Bürgermeister Härtwig stehe, doch inopportun sein würde, zwei Candidaten von derselben politischen Richtung aufzustellen, stellte Herr Buchdruckereibesitzer Wolsborn den Antrag: „Der Städtische Verein zu Niesha möge die Candidatur des Herrn Bürgermeister Härtwig empfehlen und sich demgemäß auf der am 15. Mai in Niesha stattfindenden Delegirten-Versammlung erklären. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Nachdem hierauf weiter ein Antrag des Herrn Commissionsrath Sing, nach Niesha mindestens 5 Deputirte zu entsenden, angenommen worden war, wurden zu Delegirten die Herren: Bürgermeister Steger, Kaufmann Mühlmann, Schneidermeister Wünschüttel, Buchdruckereibesitzer, Wolsborn und Damenschneider Schuster gewählt.

Bei der gestern unter Vorsitz des Herrn Julius Wurzen in Niesha abgehaltenen Delegirtenversammlung in Sachen der Landtagswahl waren Vertreter der Städte Niesha, Wurzen, Niesha und Strehla erschienen. Es wurde nach längerer Discussion und nachdem Herr Härtwig-Niesha über seine politische Stellung in ganz gleicher Weise, wie er es bei seiner Anwesenheit im hiesigen Städtischen Verein gethan, Aufschluß gegeben hatte, gegen 2 Stimmen beschloffen, Herrn Bürgermeister Härtwig-Niesha als Candidat für unsern Wahlkreis vorzuschlagen, und ist der Vorstand unseres Städtischen Vereins, Herr Mühlmann, mit der Beforgung der Wahlauftrufe betraut worden.

Am Freitag hatte der Gesangverein „Amphion“ im Saale des „Wettner Hof“ ein Concert mit Ball veranstaltet, bei welchem Herr Stadtmusikdirector Veyer aus Niesha mit seinem Chor spielte. Der Genannte ist seit mehreren Jahren in unserer Stadt nicht aufgetreten und war man deshalb auf die Leistungen der Capelle um so gespannter. Man kann wohl behaupten, daß Herr Veyer es verstanden hat, sich hier wieder auf das Beste einzuführen, indem sein Chor als ein recht gut geschultes sich erwies und sämtliche Vöden des reichhaltigen Programms zur Zufriedenheit executirt, einige sogar mit großem Beifall aufgenommen wurden. Ein Vergleich mit unserer früheren Kutschenreuterschen Capelle ergiebt wohl, daß beide Chöre sich so ziemlich die Waage halten würden, obwohl uns das Kutschenreutersche Abschiedsconcert als noch unübertroffen dasteht. Die Leistungen der Beyerschen Capelle sind aber durchaus anerkennenswerthe und befriedigende und wir werden jedenfalls Gelegenheit haben, dieselbe noch öfter hier zu hören.

Vorigen Freitag Nachmittag ist in der Elbe bei Würzig unterhalb Strehla ein weiblicher Leichnam aufgefunden und in demselben das seit einiger Zeit vermiste Dienstmädchen Anna Fischer aus Vorig constatirt worden.

Angesichts der nahenden Pfingstfeiertage wollen wir nicht unterlassen, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß zu diesem Feste die auf den 1. sächsischen Staatsbahnen zur Ausgabe gelangenden Tagesbillets eine Gültigkeit von 7 Tagen haben, und zwar werden die von Sonnabend den 4. bis mit Dienstag den 7. Juni gelösten Billets bis Freitag den 10. Juni zur Rückfahrt berechtigen. Eine gleiche Gültigkeit werden dem Vernehmen nach die von sächsischen Stationen nach Stationen der thüringischen Eisenbahn der Weimar-Geraer Eisenbahn und der sächsisch-thüringischen Ostwestbahn zur Ausgabe gelangenden Tagesbillets erhalten und ebenso in anderer Richtung die von Stationen der erwähnten fremden Bahnen nach sächsischen Stationen verkauften Tagesbillets Gültigkeit vom 4. bis mit 10. Juni haben.

Als Urkundenfälschung ist nach § 267 des Strafgesetzbuches die Fälschung nur einer solchen Privaturkunde zu bestrafen, welche zum Beweise von Rechten oder Rechtsverhältnissen von Erheblichkeit ist. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht ausgesprochen, daß die Beweiserheblichkeit der Urkunde nicht aus ihrem Inhalte für sich allein hervorzugehen braucht; sie kann sich auch aus anderen mit diesem Inhalt in Verbindung stehenden Beweismomenten ergeben. Beispielsweise kann die fälschliche Nachahmung von Arbeits-, Speise- u. Marken, welche nur willkürliche Zeichen enthalten, als Urkundenfälschung bestraft werden.

× Niesha. (Landtagswahl betr.) Die am 13. Abends vom Städtischen Vereine einberufene öffentliche Wählerversammlung war von Männern aller Stände und jeder Partei angehörig sehr zahlreich besucht. Unter

den Anwesenden waren zu bemerken: Stadtr. Godegast, Stadtr. Kippe, Stadtr. Schmorl, Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanw. Pernisch, Vicevors. Fabrikant Dieger, Schafereidirector Schmidt, Archidiaconus Berger, die Fabrikanten Marthaus, Kuster, Pfäfer, Haberland u. c. Der Vorsitzende des städtischen Vereins, Herr Gerbermeister Seidler, eröffnete kurz nach 8 Uhr die Versammlung mit der Bemerkung, daß der städtische Verein beschloffen habe, den Wählern des 8. städtischen Wahlkreises einen liberalen Mann aus dem Gewerbe oder Handelsstande als Candidaten vorzuschlagen. Diesen Vorschlag halte der Verein auch jetzt noch fest, nachdem bekannt geworden, daß Bürgermeister Härtwig (conservativ) sich bereits erklärt habe, ein Mandat annehmen zu wollen. Als liberale Männer, welche bereits zugesagt hätten, wurden Herr Kaufmann Hofmann-Meißner und Herr Hotelier Lingke-Dresden bezeichnet. Nach kurzer Debatte wurde einstimmig beschloffen: Herrn Kaufmann Hofmann-Meißner als Candidaten des 8. städtischen Wahlkreises bei der bevorstehenden Landtagswahl in Aussicht zu nehmen und ihn zu ersuchen, sich sobald als möglich den Wählern zunächst hier unter Hinzuziehung auswärtiger Herren einmal persönlich vorzustellen.

Niesha. Die Kgl. Amtshauptmannschaft wird Mittwoch, den 18. dieses Monats, von Vormittag 10 bis 12 Uhr in einem Zimmer des Rathsfellers zu Strehla einen Amtstag abhalten. — Der von Hohenwuffen nach Langschwitz führende Communicationsweg wird wegen vorzunehmender Versteinungsarbeiten in der Flur Hohenwuffen, in der Zeit vom 16. Mai bis 4. Juni c. für den Jahrverkehr gesperrt sein. Die in der Richtung von Hohenwuffen nach Nitra passirenden Geschirre haben sich während dieser Zeit auf dem Hohenwuffen-Jahnaer Communicationswege zu bewegen.

Wurzen. Am vergangenen Sonntag hatten im benachbarten Kleinschepa einige Formner aus der hiesigen Eisengießerei in ihrem Uebermuthe ein daber kommendes Geschirre aus Hohlburg, auf welchem 3 Personen saßen, belästigt, sodann mit Steinen nach demselben geworfen und waren, als die Insassen ausgestiegen waren, mit denselben handgemein geworden, jedoch derart, daß der Besitzer des Geschirres, ein Gutsbesitzer aus Hohlburg, von dem einen Formner derart mit einem Steine mehrere Male auf den Kopf geschlagen wurde, daß er über und über geblutet und mehrere Wunden davongetragen hat, während der Bruder des Geschirrführers ebenfalls, jedoch geringere Verletzungen erhielt. Zwei dieser Formner sind zur Haft gebracht worden und sehen ihrer wohlverdienten Strafe entgegen.

Roswein, 14. Mai. Die Hauptindustrie unserer Stadt ist die Tuchmacherei. Zur Hebung derselben will man jetzt, wie der „N. Anz.“ meldet, eine Wollschule gründen. Damit aber das für die Stadt so förderliche Project baldigst zur Ausführung kommt, hat die Tuchmachereinnung und der Gewerbeverein je 500 Mk. zu den Einrichtungskosten verwilligt, außerdem der letztere zu den Unterhaltungskosten einen jährlichen Beitrag von 300 Mk. beizusteuern versprochen. Hoffentlich findet das löbliche Unternehmen noch weitere Unterstützung.

Dreiberg. Hier haben sich die selbstständigen Tischler wieder zu einer Innung vereinigt. Es wurde ein Ausschuss zur Verathung von Statuten gewählt und der Entwurf derselben am vergangenen Sonntag den eingeladenen Collegen vorgelegt. Den neuen Statuten gemäß sollen von jetzt an die Lehrlinge wieder innungsmäßig aufgenommen und losgesprochen werden; jedoch vor der Losprechung eine Probezeit ihrer Leistungsfähigkeit fertigen. Den an die Innung ergangenen Fragebogen der Handels- und Gewerbelammer beantwortete man mit dem Wunsche, die Arbeitsbücher für alle Altersklassen wieder zur Einführung gebracht zu sehen, ebenso die dem Geschäfte so schädlichen Auctionen neuer Möbel möglichst zu beseitigen.

Königsstein. Durch Locomotiven-Flugfeuer ward am Sonnabend in der sogen. niederen Kirchleithe unterhalb Königsstein ein Waldbrand verursacht, in Folge dessen einige Scheffel Kleinholz verbrannten. Der Königssteiner Turnerfeuerwehr gelang es, größere Ausdehnung des Brandes zu verhüten.

Chemnitz. Der Hausbesitzer und Laubenhändler Rudolph aus Niederwiesla, 55 Jahre alt, verheiratet und Vater einer zahlreichen Familie, ist am Montag früh gegen 2 Uhr auf den Stufen am Eingang zum Chemnitzer Bahnhofe aus Kopfschmerzen blutend und bewußtlos aufgefunden worden und Mittwoch Nachmittag im dasigen Stadtkrankenhaus, ohne wieder zur Besinnung gekommen zu sein, verstorben. Wie das alles gekommen, ist in völliges Dunkel gehüllt. Hoffentlich gelingt es der eingetretenen Untersuchung, Licht in dasselbe zu bringen. Rudolph soll am Sonntag gegen

30 M. Geld noch bei sich gehabt haben, es hat sich aber weder dieses noch das Portemonnaie in seinen Taschen vorgefunden.

Glauchau, 12. Mai. Die Verwaltung der Weberinnung zu Glauchau sandte unterm 10. d. M. eine Petition an den deutschen Reichstag in Berlin ab, in welcher sie bittet, der Reichstag wolle nicht nur jedes fernere Anstehen auf Beschränkung des Hausstufens mit selbstgefertigten Manufacturwaaren im Interesse der Großunternehmer von der Hand weisen, sondern im Gegentheil darauf hinzuwirken bemüht sein, daß dem deutschen Handwerkerstand, beziehentlich den deutschen Weberinnungen angehörigen Webermeistern gestattet werde, die Erzeugnisse ihres Gewerbe- und Kunstfleißes ungehindert und ungeschmälert durch Versteuerungen und ohne erhebliche Vertheuerung durch Zwischenhändler, als da sind Agenten und Unteragenten, Großisten und Detailisten, an den Consumenten zu bringen, event. dahin wirken zu wollen, daß im Deutschen Reich das Hausrecht nicht kann illusorisch gemacht werden durch beliebige Ansprüche der Einzelstaaten und Gemeinden.

Bad-Elster, 11. Mai. Am 8. d. hat der Fortbildungsschüler Adolf Frampler aus Kessel bei Elster den 13 Jahre alten Schulfknaben Herrmann Pastor vorfänglich eine Kegelkugel an den Kopf geworfen, so daß Letzterer heute Vormittag an der Verletzung verstarb. Frampler ist bereits festgenommen und an das Königl. Amtsgericht Adorf abgeliefert worden.

Auerbach. Die am 5. September 1856 hier gegründete freiwillige Feuerwehr hört mit dem 15. d. M. auf zu bestehen. Sie begegnete in der Stadt den Sympathien nicht, welche einer solchen Körperschaft den Muth einflößen, auf dem so große Anforderungen stellenden und so bedeutende Opfer an Zeit, Kraft, Geld und Bequemlichkeit erfordernden Posten zu verharren. Am Vorabende ihres 25 jährigen Jubiläums löst sie sich auf, um einer Berufsfeuerwehr Platz zu machen. Ihre Verdienste um die Stadt sind nicht gering, denn eine größere Anzahl von Bränden hat ihr im Laufe der Jahre Gelegenheit gegeben, helfend und rettend einzugreifen und sich als eine ebenso wohlorganisirte, als vom besten Willen besetzte Körperschaft zu erweisen.

#### Eingekandt.

Der in letzter Sitzung des hiesigen Städtischen Vereins bezüglich der Candidatur des Herrn **Bürgermeister Härtwig aus Niesha** für die bevorstehende Wahl eines Landtagsabgeordneten im 8. städtischen Wahlkreise gefasste Beschluß ist ein **einstimmiger** gewesen. Einsender glauben die Uebersetzung auszusprechen zu dürfen, daß dieses Votum keineswegs die Meinung der gesammten Bürgerschaft Niesha's trifft, ja, sie sind kühn genug, zu behaupten, daß jene Abstimmung ein **anderes Resultat** ergeben haben würde, **wenn sie nicht durch die Gegenwart des candidirenden Herrn beeinflusst worden wäre.** Auch die von einer Seite zur Sprache gebrachte Befürchtung, daß ein Abgeordneter aus dem Wahlkreise selbst **zunächst und zumeist die Interessen der eigenen Stadt zu vertreten beflissen sein würde**, während ein fremder Vertreter in diesem Punkte unparteiisch sei, würde in der Versammlung gewiß einen regen Austausch der Gedanken hervorgeufen haben, wenn nicht eben die Anwesenheit des genannten Herrn Candidaten begrifflicher Weise die freie Aussprache gerade in dieser Sache verhindert hätte. Gerade die Interessen der Stadt **Niesha** haben schon — wir können uns die näheren Angaben erlassen; da die einschlagenden Verhältnisse genugsam bekannt sind — mehrfach mit denen der Stadt **Niesha** in erheblicher Weise **collidirt** und werden auch noch ferner in mancher Beziehung collidiren. Herr Bürgermeister Härtwig würde, so wenig wir ihn einer Parteilichkeit überhaupt zeihen möchten, in einem solchen Falle als **erster Beamter der Stadt Niesha gar nicht anders können, als zu Gunsten seiner Stadt zu plaidiren.** Aus diesem Grunde wäre Einsender ein Abgeordneter **der außerhalb der Verhältnisse des Kreises steht**, z. B. der bisherige Abgeordnete, **Dr. Meißner in Penig** oder der von dem städtischen Verein in Niesha vorgeschlagene **Stadtrath Hofmann in Meissen**, lieber. Da ersterer aber nur einmal von allen Seiten fallen gelassen worden ist, Letzterer dagegen sich zur Annahme einer Candidatur für den hiesigen Wahlkreis bereit erklärt hat, so sollte man doch erst reiflich prüfen, ehe man in vorerwähnter Weise zu einer definitiven Aufstellung eines Candidaten verschreiet. Der gemachte Einwand, daß man Herrn Stadtrath Hofmann in Meissen ja nicht kenne und dessen Candidatur daher auch nicht zu befürworten vermöge, ist durchaus hinfällig.